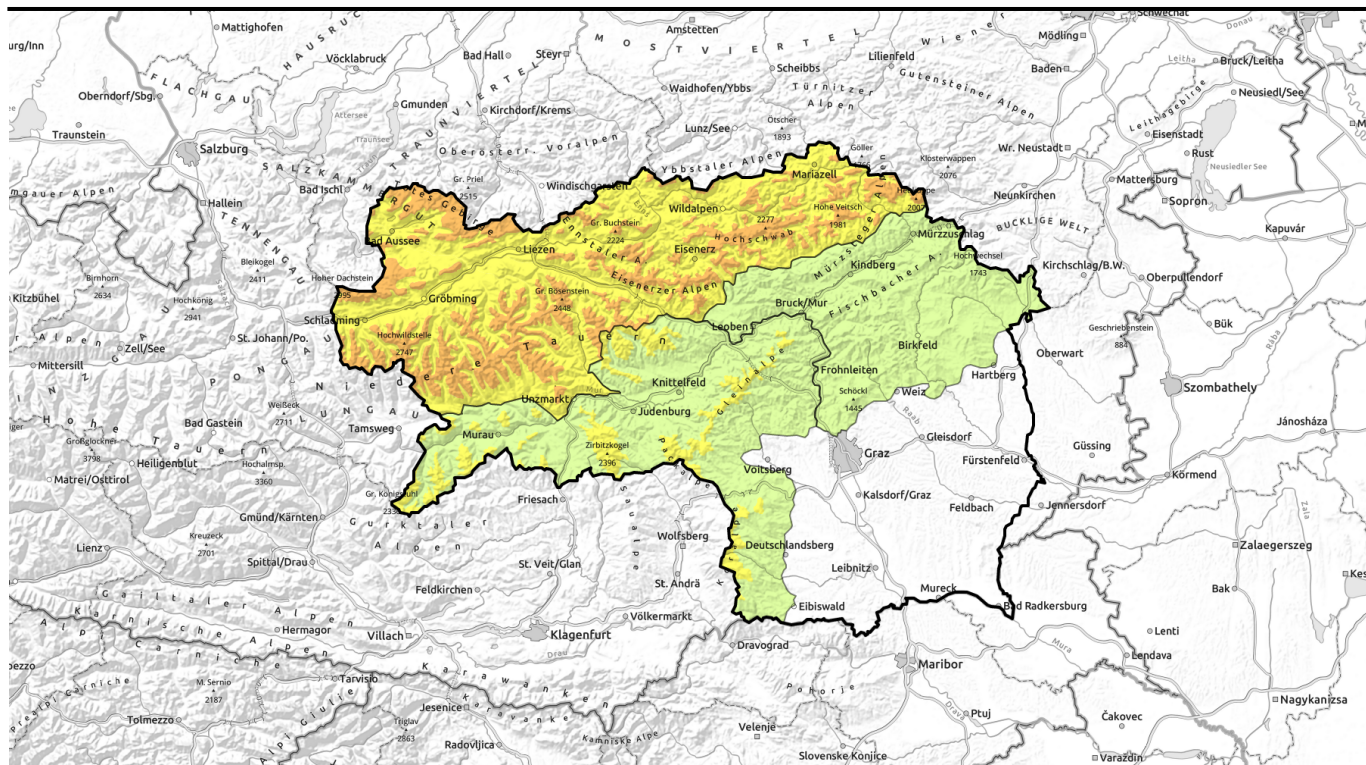


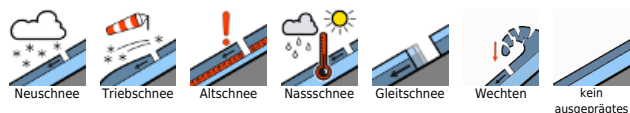
gütig: Freitag, 15.12.2023



Erhebliche Lawinengefahr durch frischen Tribschnee in den Hochlagen

	<p>Waldgrenze</p>	<p>Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Koralpe</p>	
	<p>Waldgrenze</p>	<p>Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

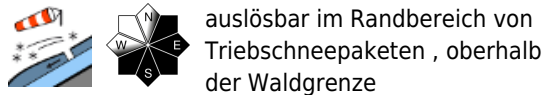


Exposition

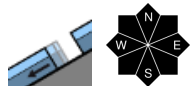


gültig: **Freitag, 15.12.2023**

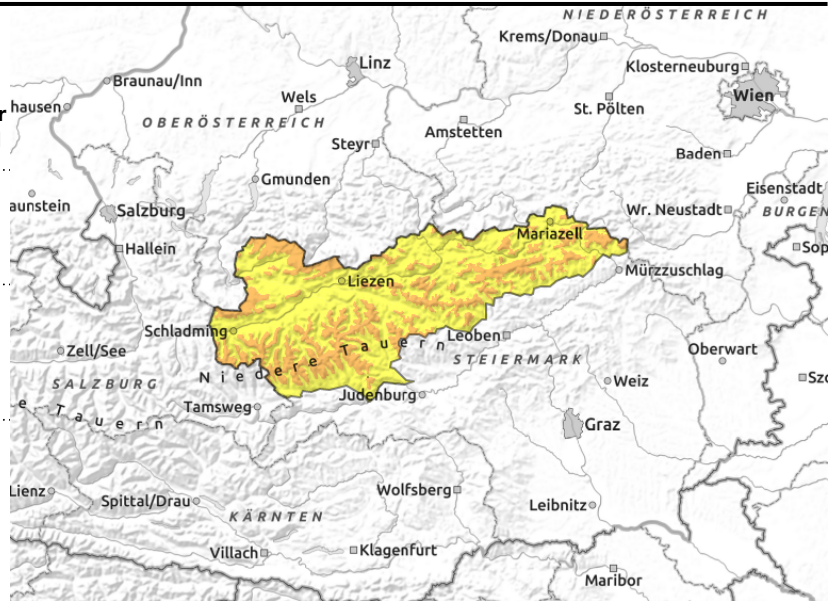
Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Rottenmanner Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Ennstaler Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen, Eisenerzer Alpen, Südliche Wölzer Tauern, Triebener Tauern, Schladminger Tauern Süd



auslösbar im Randbereich von Tribschneepaketten, oberhalb der Waldgrenze



zu jeder Tageszeit möglich



Weiterhin leichter Schneefall und frischer störanfälliger Tribschnee über der Waldgrenze

Über der Waldgrenze herrscht erhebliche Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen bilden frische Tribschneeablagerungen speziell in den erweiterten Süd- und Ostexpositionen, die bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden sowie hinter Geländekanten kann ein Schneebrett ausgelöst werden, welches auch mittlere Größe erreichen kann. Schlechte Sichtbedingungen erschweren die Einzelhangbeurteilung. Aus sehr steilen Hängen mit Rasenflächen oder glattem Fels ist bei ausreichend mächtiger Schneedecke weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten Tage hat sich über etwa 1700 m als störanfällige Tribschneepakete auf eine verharschte Schneeoberfläche abgelagert. Innerhalb des Altschnees haben sich Schwachschichten von kantigen Kristallen gebildet und auch innerhalb des Tribschneepaketts können weichere Schichten vorhanden sein. Besonders in den erweiterten Süd- und Ostexpositionen haben sich mit dem stürmischen Nordwestwind teils mächtige Tribschneepakete gebildet. In den mittleren Lagen hat sich der Tribschnee besser mit der feuchten Altschneedecke verbunden und die Schwachschichten werden eher nur von weichen Einlagerungen innerhalb der frischen Schneepakete gebildet. Durch den Regeneintrag der letzten Tage können weiterhin jederzeit und in allen Expositionen Gleitschneelawinen aus sehr steilen Hängen bis in mittlere Lagen abgehen.

Wetter

Auch am Freitag ist das Wetter zweigeteilt. Während in den Nordalpen die Gipfel meist in dichten Wolken stecken und es immer wieder schneit, zeigt sich im Süden bei aufgelockerter oder sogar geringer Bewölkung häufig die Sonne. Nur am Vormittag können einzelne Schauer auch auf das Randgebirge übergreifen. Der Höhenwind weht in exponierten Lagen weiterhin kräftig, sonst mäßig bis lebhaft aus Nordwest. In 2000 m Seehöhe hat es zu Mittag um -8 Grad. Bis Samstag früh kommen in den Niederen Tauern verbreitet bis zu 20 cm Neuschnee, im Totes Gebirge und der Hochschwab-

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



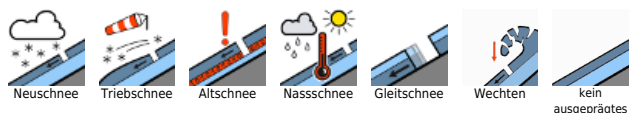
gültig: Freitag, 15.12.2023

Region lokal bis zu einem halben Meter Neuschnee hinzu.

Tendenz

Am Samstag lockert es im Laufe des Vormittags auch in den Nordalpen auf, und nach Auflösung der Hochnebefelder im Randgebirge wird es ein sonniger Tag. Der Wind lässt etwas nach, zu Mittag hat es in 2000 m noch um -7 Grad, abends setzt deutliche Erwärmung ein. Störanfällige Tribschneepakete über der Waldgrenze bleiben weiterhin das Hauptproblem.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen

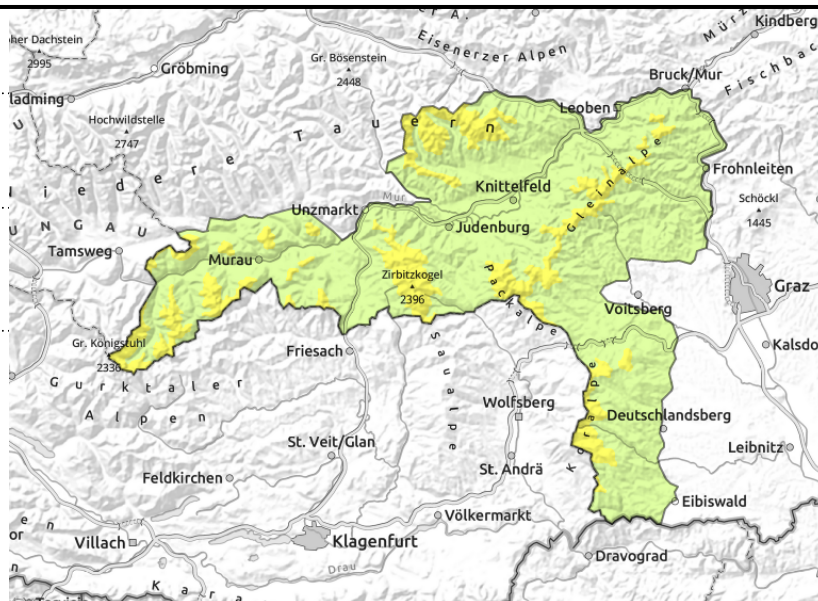
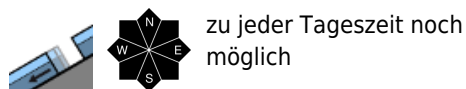
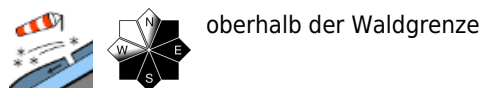


Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

Stub- und Gleinalpe, Seetaler Alpen, Gurktaler Alpen, Gaaler Alpen, Korralpe



Mäßige Lawinengefahr über der Waldgrenze - Triebsschnee in den Hochlagen

Über der Waldgrenze herrscht mäßige Lawinengefahr. Die Gefahrenstellen bilden frische Triebsschneeablagerungen speziell in den erweiterten Süd- und Ostexpositionen, die bereits durch geringe Zusatzbelastung ausgelöst werden können. Besonders in den Einfahrtsbereichen von Rinnen und Mulden kann ein Schneebrett ausgelöst werden, welches kleine bis mittlere Größe erreichen kann. Aus sehr steilen Hängen mit Rasenflächen oder glattem Fels ist bei ausreichend mächtiger Schneedecke weiterhin mit Gleitschneelawinen zu rechnen.

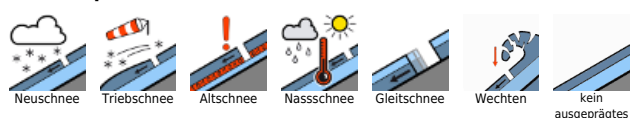
Schneedeckenaufbau

Der Neuschnee der letzten Tage hat sich als störanfällige Triebsschneepakete auf eine feuchte Altschneedecke abgelagert. Die Verbindung zum Altschnee ist recht gut, aber innerhalb des Triebsschneepakets können weichere Schichten vorhanden sein und als Schwachschichten fungieren. Besonders in den erweiterten Süd- und Ostexpositionen haben sich mit dem stürmischen Nordwestwind teils mächtige Triebsschneepakete gebildet. Durch den Regeneintrag der letzten Tage in den mittleren und tiefen Lagen können weiterhin jederzeit und in allen Expositionen Gleitschneelawinen aus sehr Steilen Hängen abgehen.

Wetter

Auch am Freitag ist das Wetter zweigeteilt. Während in den Nordalpen die Gipfel meist in dichten Wolken stecken und es immer wieder schneit, zeigt sich im Süden bei aufgelockerter oder sogar geringer Bewölkung häufig die Sonne. Nur am Vormittag können einzelne Schauer auch auf das Randgebirge übergreifen. Der Höhenwind weht in exponierten Lagen weiterhin kräftig, sonst mäßig bis lebhaft aus Nordwest. In 2000 m Seehöhe hat es zu Mittag um -8 Grad. Bis Samstag früh kommen in den Niederen Tauern verbreitet bis zu 20 cm Neuschnee, im Toten Gebirge und der Hochschwab-Region lokal bis zu einem halben Meter Neuschnee hinzu.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

Tendenz

Am Samstag lockert es im Laufe des Vormittags auch in den Nordalpen auf, und nach Auflösung der Hochnebfelder im Randgebirge wird es ein sonniger Tag. Der Wind lässt etwas nach, zu Mittag hat es in 2000 m noch um -7 Grad, abends setzt deutliche Erwärmung ein. Störanfällige Tribschneepakete über der Waldgrenze bleiben weiterhin das Hauptproblem.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig: Freitag, 15.12.2023

**Mürztaler Alpen, Westliche Fischbacher Alpen und
Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und
Wechselgebiet**



sehr vereinzelt



Vereinzelte Gleitschneelawinen aus sehr steilem Gelände noch möglich

Die Lawinengefahr ist gering. Aus sehr steilen Hängen mit Rasenflächen oder glattem Fels sind bei ausreichend mächtiger Schneedecke weiterhin Gleitschneelawinen möglich. Diese können sich ganztägig und aus allen Expositionen lösen. Kleinräumige frische Tribschneelinsen bilden kein Problem, können aber vereiste Flächen überdecken.

Schneedeckenaufbau

Die Schneedecke ist bis in höhere Lagen feucht bzw. verharscht an der Oberfläche. Sie ist generell gut gesetzt, hat aber keine gute Verbindung zum Boden und kann auf glattem Untergrund gleiten. Geringer Neuschnee, welcher nur lokal fällt, kommt auf der verharschten Schneeoberfläche zu liegen oder wird kleinräumig und als dünne Tribschneelinsen in die erweiterten Südostexpositionen verfrachtet.

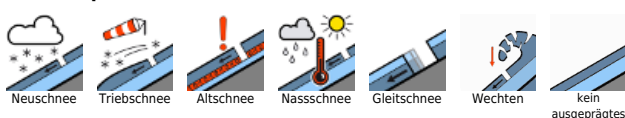
Wetter

Auch am Freitag ist das Wetter zweigeteilt. Während in den Nordalpen die Gipfel meist in dichten Wolken stecken und es immer wieder schneit, zeigt sich im Süden bei aufgelockerter oder sogar geringer Bewölkung häufig die Sonne. Nur am Vormittag können einzelne Schauer auch auf das Randgebirge übergreifen. Der Höhenwind weht in exponierten Lagen weiterhin kräftig, sonst mäßig bis lebhaft aus Nordwest. In 2000 m Seehöhe hat es zu Mittag um -8 Grad. Bis Samstag früh kommen in den Niederen Tauern verbreitet bis zu 20 cm Neuschnee, im Toten Gebirge und der Hochschwab-Region lokal bis zu einem halben Meter Neuschnee hinzu.

Tendenz

Am Samstag lockert es im Laufe des Vormittags auch in den Nordalpen auf, und nach Auflösung der Hochnebfelder im Randgebirge wird es ein sonniger Tag. Der Wind lässt etwas nach, zu Mittag hat es in 2000 m noch um -7 Grad, abends setzt deutliche Erwärmung ein. Die Lawinengefahr ändert sich nicht wesentlich.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

